

inHard

alles, was **KRACH** macht!

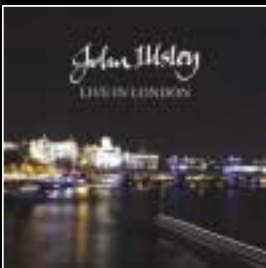
Nr. 88
März/April
2015

18. Jahrgang
Gratis im Fachhandel
WWW.INHARD.DE

John Illsley

LIVE IN LONDON





JOHN ILLSLEY

Live In London

Creek Records/Rough Trade

★★★★★

Nachdem sein letztes Album „Testing The Water“ (2014) leider etwas zu viel „Loudness War“ hatte, versöhnt mich dieser vorzügliche Livemitschnitt des Dire Straits Gitarristen John Illsley doch sehr. Mitgeschnitten wurde die packende Live-Performance bereits im September 2012 im „Half Moon“-Pub im Westen von London. Und Illsley lässt das Herz des geschundenen Dire Straits-Fan jublieren, denn es gibt gleich 7 famose D.S.-Neuinterpretationen, u.a. „Once Upon A Time In The West“, „Sultans Of Swing“ und „Brothers In Arms“. Unglaublich gut ist auch die Liveversion von Pink Floyds „Another Brick In The Wall“!

RAINER GUÉRICH



SYLVAN

Home

Gentle Art Of Music/Soulfood

★★★★★

Die Meister des Art-Rock melden sich mit einer tollen Scheibe in der Szene zurück! Nach 8 Jahren steht mit „Home“ endlich mal wieder ein Sylvan Konzept-Album am Start. Inhaltlich geht es darin um die Wiederentdeckung von langvergesenen Kindheitserinnerungen einer Protagonistin, die sich im Laufe der Geschichte das Bild einer bedrohlichen Welt eröffnet. Diese Story wird in gewohnter Sylvan-Art mit reichlich klassischen Elementen, Prog-Rock und Bombast-Sound in Szene gesetzt. Da kann man nur jedem Progrock-Fan nur empfehlen, sich den Kopfhörer anzuschlängen und die CD zu genießen.

DAVID COMTESSE



BERNARD ALLISON

In The Mix

Jazzhaus Rec./in-akustik

★★★★★

6 Jahre warten musste man auf ein neues Studioalbum des Sohnes von Luther Allison, der uns in der Zwischenzeit nur mit einem Livealbum verwöhnte. Doch nun meldet er sich mit einem ebenso souligen wie Bluesrockigen Meisterwerk zurück. Angefangen vom bockstarken Opener „Five Long Years“ über das relaxt groovende und Saxophonverzierte „Move From The Hood“ bis hin zum Hammond-wabernden, inbrünstig vorgetragenen „Lust For You“ gibt es eine Menge Highlights zu bewundern. Wer auch nur etwas mit variantenreichen Bluesrock, der gut ins Ohr geht, anfangen kann, zugreifen!

RAINER GUÉRICH



NIGHT DEMON

Curse Of The Damned

Steamhammer/SPV

★★★★★

Schon Klasse, was für eine tolle Old School-Metal-CD das aus der Gegend um Los Angeles stammende Trio Night Demon hier vorlegt. Die drei Amis haben die Musik von Bands wie Iron Maiden, Metallica, Riot und Angel Witch förmlich mit der Muttermilch aufgesogen. Dies bestätigt zumindest der Höreindruck des hochklassigen Songmaterials von verzierte „Move From The Hood“ bis hin zum Hammond-wabernden, inbrünstig vorgetragenen „Lust For You“ gibt es eine Menge Highlights zu bewundern. Wer auch nur etwas mit variantenreichen Bluesrock, der gut ins Ohr geht, anfangen kann, zugreifen!

BERND OPPAU



E. CARGNELUTTI, S. JOHNSON & H. CROSSE

Girls With Guitars

Ruf Records/in-akustik

★★★★★

Dreimal berzaubernde Bluesrock-Power! Wer kann sich dem schon widersetzen? Die drei blutjungen Bluesgitaristinnen Eliana Cargnelutti, Sadie Johnson und Heather Crosse enterten im Sommer 2014 zusammen mit Top-Produzent Jim Gaines das Studio in Memphis, um 11 blitzende Zwölfaktgranaten einzuspielen. Und die drei verstehen ihr Handwerk, was man auf genialen Songs wie „Tush“ und „This House Just Ain't My Home“ unschwer hören kann. Insbesondere die Stimme von Heather Crosse verdient eine besondere Anerkennung. Diese Dame sollte sich der Bluesfan unbedingt merken!

TIM BELDOW

SOUND CHECK



	C. Reitter inHard	D. Comtesse inHard	F. Zöllner inHard	R. Guérich inHard	J. Eifel inHard	Tim Beldow inHard	Y. Schmidt inHard
1. JOHN ILLSLEY Live In London Ø: 4,7	4	4	4	6	4	6	5
2. SYLVAN Home Ø: 4,6	5	6	5	5	4	4	5
3. BERNARD ALLISON In The Mix Ø: 4,4	6	2	4	5	5	4	5
4. NIGHT DEMON Curse Of The Damned Ø: 4,3	5	3	4	6	4	3	5
5. CARGNELUTTI, JOHNSON Girls With Guitars Ø: 4,1	4	3	4	5	3	5	5
6. KING CRIMSON Live At The Orpheum Ø: 4,0	4	3	4	5	3	5	4
7. YOUR ARMY Sicker Than Us Ø: 3,9	4	3	4	4	3	4	5
8. CHALICE Overyears Sensation Ø: 3,7	4	4	3	4	4	3	4
9. THE DEAF The Deaf Ø: 3,6	4	4	3	4	3	4	3
10. COLOUR HAZE To The Highest... Ø: 3,4	3	4	3	5	3	4	3
11. STONE DIAMOND Phoenix Ø: 3,3	3	4	2	4	3	3	4
12. MAN Reanimated Dreams Ø: 3,1	3	2	3	4	4	3	4
13. TODD GRIFFIN 7 days To The... Ø: 3,0	3	2	4	3	5	2	2
14. BROTHERS OF SONIC... Brothers Of Sonic... Ø: 2,9	3	2	3	4	2	3	3
15. FURVON Lost Salvation Ø: 2,7	2	2	4	3	3	3	2
16. FORTY SHADES Camera Silens Ø: 2,6	2	2	4	3	2	2	3
17. ALPHA TIGER Identity Ø: 2,4	3	3	1	3	1	2	4
18. KÄRBHOLZ Karma Ø: 2,3	1	3	3	2	2	3	2
19. THE STORYTELLER Sacred Fire Ø: 2,1	1	2	2	3	3	2	2
20. BLACK GOAT UPRISING Medusa Ø: 2,0	2	1	2	2	2	2	3



CHALICE

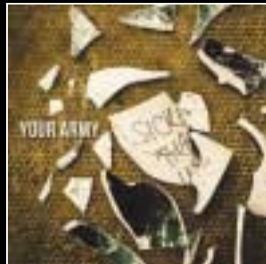
Overyears Sensation

Keiler Records/Membran

★★★★

Die Hamburger Hardrocker sind schon gut 20 Jahre im Geschäft und gehören somit auch nicht mehr zu den ganz Jungen. Aber auf ihrem brandneuen Dreher agieren sie mit ungebremster Spielreue und ziehen einen straighten Rocksound aus den Verstärkern. Dabei ist es vor allem ihre Mischung aus handgemachtem Old School-Rock und kompromisslosen Metal-Elementen, die sich in den Gehörgängen festsetzt. Und wie bereits auf früheren Einspielungen pfeifen Chalice zum Glück auf jedwede Chart-Kompatibilität oder Massentauglichkeit und ziehen ihr Ding durch, dass es eine wahre Freude ist....

JÖRG EIFEL



YOUR ARMY

Sicker Than Us

Intono Records/Rough Trade

★★★★

Das englische Quartett legt mit „Sicker Than Us“ seinen zweiten Longplayer vor, ein grundsolides Gitarrenrock-Album mit allem Drum und Dran. Wie bereits ihr gefeierter Erstling „Ignite“ stehen die kraftvollen Vocals von Frontfrau Lucy Caffrey klar im Vordergrund der Songs und werden kongenial von solidem Gitarrenriffing und markanten Drumeinlagen begleitet. Produziert wurde der Dreher übrigens von Skunk Anansie Gründungsmitglied Ace, der die ganze Sache einem simplen Rhythmusdiktat unterwarf, um so einen sympathischen Sound aus ungeschliffener Spielwut und ungestümem Losdreschen zu destillieren.

FRANK ZÖLLNER



KING CRIMSON

Live At The Orpheum 2014

DGM/Galileo MC

★★★★★

Eine neuerliche Großtat kommt von den legendären Progressive Rockern um Robert Fripp, die sich für diese profunde Liveeinspielung gleich drei Schlagzeuger mit an Bord geholt haben. Mitgeschnitten wurde der Auftritt während der letztjährigen „Elements Tour“, der auch an zwei Tagen im „Orpheum Theatre“ in Los Angeles halt machte. Das Septett servierte eine bestene aufgelegte Mischung aus alten und neuen Stücken, wobei ich als Reinhardtipp unbedingt das sehr atmosphärische, über 12 Minuten lange Schlussstück „Starless“ empfehlen möchte. Eine Pflichtscheibe für alle Proggies!

RAINER GUÉRICH

**THE DEAF****The Deaf**

V2 Records/H'Art

★★★★

Mit ungewöhnlichen Harmonien und einem wuchtigen Fundament überraschen uns The Deaf auf ihrem zweiten Album, auf dem sie sich zwischen Garagefeeling, 60er Jahre Reminiszenzen und improvisiertem Freestyle bewegen. Hier betätigen sie sich als unorthodoxe Klangsucher und graben tief in der Musiktruhe. Dabei fördert die Combo aus Den Haag einen hypnotischen Mix aus Punk, Garagensound, Jazz-Momenten, Rock'n'Roll und Texmex zutage. So entsteht ein abenteuerlich-eigenwilliger Soundkosmos, der nie Langeweile aufkommen lässt und an jeder Ecke eine Überraschung parat hält.

DAVID COMTESSE**HASSE FRÖBERG & MUSICAL COMPANION****HFMC**

Glassville Music/Soulfood

★★★★

Hasse Fröberg, Mitglied der schwedischen Rock-Combo The Flower Kings, wandelt mal wieder auf Solopfad. Nach „Future Past“ (2010) und „Powerplay“ (2012) schickt er seinen neuen Dreher ins Rennen. Hier kann der Sänger & Gitarrist allen Spielarten seiner Lieblingsmusik fröhnen und ein buntes Kaleidoskop von harten Rockphasen über Bombast-Sound bis hin zu filigranem Balladengut präsentieren. Dabei stehen vor allem leichte, aber wirkungsvolle Melodien im Vordergrund, die „HFMC“ zu einem ebenso entspannten wie vielschichtigen Rockalbum machen.

FRANK ZÖLLNER**METRUM****You Know**

Silversonic/H'Art

★★★★

Auf ihrem zweiten Album vermischen die drei jungen Musiker aus Österreich gekonnt traditionelle Metal-Riffs mit progressiven Klangzutaten und dunklen Elementen. "You Know" ist ein aufwändiges und beachtliches Konzeptalbum über die Schrecken des Krieges und den steten Kampf für die Menschenrechte. Dem Album liegt erfreulicherweise auch noch eine Bonus-DVD bei, auf der sich u.a. auch Unplugged-Versionen von Songs wie "Sent To War" und "Broken" befinden. Eine ansprechende und überzeugende Leistung, für die ich bereitwillig und respektvoll vier verdiente Punkte aus dem Hut schüttele...

TIM BELDOW**COLOUR HAZE****To The Highest Gods We ...**

Elektrohasch/Sonic Rendezvous

★★★★★

Psychedelic- und Stonerrock-Freunde können sich über eine neue Scheibe der Münchener Colour Haze freuen. Auf „To The Highest Gods We Know“ hat die Truppe um Stefan Koglek (g, voc), Philipp Rasthofer (b, hammond b3) und Manfred Merwald (dr) noch weiter an ihrem musikalischen Gesamtkonzept gefeilt. So hat man für die Aufnahmen nun auch mit einem Modern String Quartett zusammen gearbeitet, was für zusätzliche atmosphärische Zwischenparts sorgt. Zum Reinhören empfehle ich mal das von den musikalischen Stimmlungen her sehr abwechslungsreiche „Überall“.

RAINER GUÉRICH**MAN****Reanimated Dreams**

Esoteric Antenna/H'Art

★★★★

Die bereits im Jahre 1968 gegründete legendäre walisische Band kann auf eine lange und erfolgreiche Karriere zurückblicken. Bereits im Jahre 1968 gegründet, hat die Truppe so manche Klippen umschiffert und ist auch im Jahre 2015 noch aktiv. Ihr neues Album „Reanimated Dreams“ erscheint fünf Jahre nach ihrem von der Kritik beachtetem letzten Album „Kingdom Of Noise“. Musikalisch erwartet den geneigten Hörer eine ausgewogene Mischung aus Psychedelic Rock, Blues, Country und Westcoast-Elementen. Klasse ist auch der Gastauftritt von Pedal Steel-Gitarrist B.J. Cole auf drei Stücken (u.a. „We Know“).

BERND OPPAU**FURYON****Lost Salvation**

Dream Records/Cargo

★★★★

Nach fünf Jahren Sendepause legen die fünf Briten von Furyon endlich wieder neuen Krachstoff vor und backen aus den Zutaten Melodic Rock, Hardmucke, Prog & Classic-Elementen einen astreinen Power-Sound zum Headbängen und Genießen. Wie bereits auf dem Vorgänger „Gravitas“ setzen die Jungs auf kernige Rock-Vibes, die mit nach vorne marschierenden Gitarren-Wänden und gefälligen Grooves kombiniert werden. Dabei steht besonders die Synthese aus hartem Nu-Metalrock und melodieverliebten Songs im Mittelpunkt, was die Aufnahme weit über den Durchschnitt hebt.

FRANK ZÖLLNER**BROTHERS OF SONIC CLOTH****Brothers Of Sonic Cloth**

Neurot Rec./Cargo

★★★★

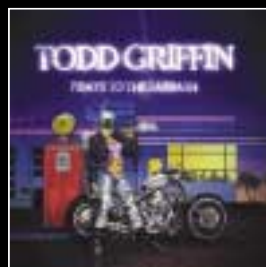
Brothers Of Sonic Cloth heißt die neue Band von Tad Doyle, der einst mit seiner alten Truppe "TAD" zu den wichtigsten Vertretern des Grungerock zählte. Mittlerweile ist er eher in tiefergestimmten Sludge- und Doom-Regionen unterwegs, was diese Scheiblette sehr deutlich macht. Zähne und hypnotische Riffmonster treffen auf düstere Vocalpassagen im tonnenschweren Soundkontext. Eine gute Kostprobe gibt es hierzu in "Empires Of Dust". In "Unnamed" wird den wütenden Klangwelten ein eher melodisches Gitarrenspiel vorangestellt, was zur Abwechslung beiträgt.

RAINER GUÉRICH**STONE DIAMOND****Phoenix**

Motor Music/Edel

★★★★

Seit ihrer letzten Einspielung „We Stole The Stars From The Black Night“ haben sich die Herren Cy, Marc, Peter und Drummer Pete hörbar weiterentwickelt und ihrem Sound ein gesundes Adult-Outfit verpasst. Das kann man auf „Phoenix“ sehr gut hören. Die zehn neuen Songs arbeiten mit Klangpartikeln von Glam-Rock bis Soul und Jazz und verstehen es selbst alte Ansätze neu aufzukochen und mit Originalität zu unterfüttern. So erreicht man problemlos ein Spannungsniveau, das zwischen rockigem Spielfluss, saftigen Funk-Hymen und melodischem Charme wie ein musikalischer Jungbrunnen funktioniert.

DAVID COMTESSE**TODD GRIFFIN****7 days To The Sabbath**

Bad Reputation/Cargo

★★★★★

Klasse Scheibe, die der einstige Leadsänger von The Graveyard Train hier vorlegt. Unterstützt von namhaften Musikern (u.a. von Great White, Rhinobucket) serviert Todd eine überzeugende Rockscheibe in bester 70er Jahre-Tradition mit deutlichen Bluesanleihen und Referenzen an Thin Lizzy, Tom Petty und Creedence Clearwater Revival. Da macht der Hördurchlauf gleich vom Opener an Spaß, wobei ich als Anspieltipp mal die Doors Hommage „Manchild“ und die Countryrock-Ballade „New Shoes“ empfehlen möchte. Ein besonderes Highlight ist die David Crosby-Coverversion „Almost Cut My Hair“.

JÖRG EIFEL**KÄRBHOLZ****Karma**

Metalville/Rough Trade

★★★★

Auf ihrem sechsten Langleisen ruhen sich Kärbbholz nicht auf ihren Lorbeeren aus, sondern legen in Sachen Arrangements und stilistischer Vielseitigkeit noch einen drauf. Ihre Songs über verborgene Wünsche, den Alltag, Wut und Ohnmacht werden zwar nach wie vor in kantige und authentische Rock'n'Roll-Statements gepackt, aber es gibt auf dieser Scheibe nun erstmals auch ungewohnte Instrumente wie Piano, Akkordeon und Trompete zu hören. Reife-Prozess nennt man sowas wohl. Natürlich finden sich auf der CD aber auch Vollgasgranaten wie „Gegen den Wind“ und „Das hier ist ewig“.

BERND OPPAU

BIRTH CONTROL

Live Abortion Plus

Sireena/Broken Silence

★★★★

Auf dieser CD gibt es eine Menge rares Livematerial zu hören, das die legendären deutschen Rocker von Birth Control vor allem im Jahre 1983 eingespielt haben. Mitgeschnitten bei



Auftritten am 20.08.83 in Bad Zwischenahn und am 17.09.83 in Nettetal-Lobberich rocken sich Birth Control durch ein packendes Songrepertoire (u.a. "Greedy Eyes", "Nuclear Reactor"), bei dem es natürlich auch eine fast 15 minütige Liveversion ihres Klassikers "Gamma Ray" zu hören gibt. Komplettiert wird die Scheibe von zusätzlichem rarem Livematerial, u.a. einer famosen Bühnenversion von "Hoodoo Man" aus der Offenburger Reithalle im Jahre 2002 und dem Livetrack "Long Tall Sally", bei dem sich die Gruppe scheinbar gar nicht mehr im Klaren ist über Aufnahmejahr und Aufnahmelokalität. Auf jeden Fall ein ganz heißer Tipp für alle Birth Control-Fans!

RAINER GUÉRICH

BLACK MOON SECRET

Another World

Hall Of Sermon/Sony

★★★★

Hinter Black Moon Secret verbirgt sich kein Geringerer als Lacrimosa-Gitarrist JP Genkel, der hier ein eigenes und beachtenswertes Goth-Rock Projekt aus der Taufe gehoben hat. Musikalisch geht es in mystische bis bedrohliche Klangwelten mit teils bombastischem Soundanstrich. Markant sind natürlich auch die packenden und dunklen Gitarrenriffs, die schon gleich beim Opener „Black Stone“ auszumachen sind.

JÖRG EIFEL

BLUES CARAVAN 2014

Laurence Jones, Christina Skjølberg & Albert Castiglia

Ruf Records/in-akustik

★★★★

Die Tournee „Blues-Caravan“ wurde im Jahre 2004 ins Leben gerufen, um jungen und vielversprechenden Blueskünstlern die Möglichkeit zu geben, in Deutschland und Europa zu touren. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums waren mit dem Amerikaner Albert Castiglia, dem Engländer Laurence Jones und der Norwegerin Christina Skjølberg gleich drei Köpfe auf der Bluesgitarre unterwegs. Nachzuerleben auf diesem CD/DVD-Set mit einem Konzertmitschnitt aus der Bonner Harmonie vom 09.02.2014.

TIM BELDOW

ELIANA CARGNELUTTI

Electric Woman

Ruf Records/in-akustik

★★★★

Die italienische Sängerin und Gitarristin ist ein wahres Energie und



Temperamentbündel, was sie auf den 11 Tracks ihres Erstlingswerks unter Beweis stellt. „Ich komme vom Rock und Metal“, verriet sie unlängst im Interview. Das hört man mitunter auf ihren

Stücken ganz deutlich. Einflüsse von Stevie Ray Vaughan, Joe Bonamassa und Susan Tedeschi sind nicht von der Hand zu weisen...

BERND OPPAU

DEATH BY CHOCOLATE

Among Sirens

Deepdive Rec./H'Art

★★★★

Einen kraftvollen, vielschichtigen und glühenden Alternative Rock servieren uns die Schweizer Death By Chocolate auf ihrer aktuellen CD „Among Sirens“. Der Gesang des Leadsängers im Verbund mit den kräftig marschierenden Gitarrenriffs macht einfach Spaß und sorgt dafür, dass man die CD in einem Rutsch durchhören kann. Als Warm-Up-Vorschlag möchte ich euch von meiner Seite aus mal das tempovariierende „Try Hard Enough“ mit seinem wunderbaren ohrgängigen Refrain empfehlen. Das klickt!

RAINER GUÉRICH

EUROPE

Original Album Classics

Epic/Sony Music

★★★★

In der „Original Album Classics“-Reihe erscheint hier ein hübsch aufgemachtes Boxset mit 5 Alben der schwedischen Hardrock

Europe, die zwischen 1983 bis 1991 erschienen. Insbesondere die ersten beiden Alben „Europe“ (1983) und „Wings Of Tomorrow“ (1984) sind hier eine echte Entdeckung wert, denn die Band um den stimmungsgewaltigen Leadsänger Joey Tempest hatte dort schon einige sehr gute Songs am Start wie etwa „Stormwind“ und „Scream Of Anger“, die für ordentlich Stimmung in der Bude sorgen. Die Titel auf dem selbstbetitelten Erstling sind teils ungeschliffene Rohdiamanten mit teils epischen Anstrich. Sehr empfehlenswert! Mit der dritten Scheibe „The Final Countdown“ (1986) gelang der Band dann schließlich der weltweite Durchbruch. Nicht minder erfolgreich als der Titeltrack waren die weiteren Singleauskopplungen „Rock The Night“ und die zum Dahinschmelzen schöne Ballade „Carrie“. Etwas unterbewertet im Bandschaffen ist die vierte Europe LP „Out Of This World“, die 1988 erschien und bei der Kee Marcello die Gitarrenparts von John Norum übernahm. Eine durchwegs gelungene Scheibe mit dem wunderbar tempovarierenden „Superstitious“. Die fünfte LP „Prisoners In Paradise“ erschien im Jahre 1991 und war die letzte Europe-Scheibe vor dem Bandsplit im Jahre 1992. Der musikalisch überzeugende Melodic-Hardrock hatte es damals in Zeiten des Grunge-Rocks einfach schwer... Trotzdem eine empfehlenswerte Scheibe, wenn nicht sogar das beste Europe-Album. Hört euch nur mal Songs wie „All Or Nothing“ und „Halfway To Heaven“ an. Klasse Melodic-Hardrock, der nur so ins Ohr flutscht! Ach ja, alle 5 CDs stecken in schicken Pappschubern, die mit dem Original-Coverartwork der LPs versehen wurden.

RAINER GUÉRICH

PAUL VINCENT GUNIA

L.O.V.E.

MIG Music/SPV

★★★★

Einer der erfolgreichsten deutschen Studiomusiker meldet sich mit einem Mammut-Werk in der Szene zurück und stellt mit der 4er CD-Box „L.O.V.E.“ insgesamt 71 Songs über das Thema Liebe vor. Paul Vin-

cent Gunia hat schon mit Udo Lindenberg, Eric Burdon, Freddie Mercury und Meat Loaf auf der Bühne



gestanden und war an ungezählten Studio-Projekten beteiligt. Als ausgewiesener Blues-Gitarrist bringt es es auch auf den vier neuen Scheiben auf den Punkt und zelebriert einen gitarrenorientierten Mainstream-Sound zum relaxten Mitgrooven. Der Altmeister der smoothen Blues-Tunes lädt uns mit seiner kraftvollen Stimme und sägenden Gitarren-Riffs auf einen Streifzug zwischen Rock, Pop-Baladen und Blues'n'Stuff ein. Empfehlenswert!

FRANK ZÖLLNER

THE JEFF HEALEY BAND

Live At The Horseshoe

Eagle Records/edel

★★★★

Bei Eagle Records hat man weitere Liveaufnahmen der Jeff Healey Band ausgegraben. Hierbei handelt es sich um diverse Mitschnitte, die im Dezember 1993 während verschiedener Auftritte in der „Horseshoe Tavern“ in Toronto stam-



men. Besonderheit bei diesen Gigs war, dass die gewohnte Healey-Trio Konstellation durch einen zusätzlichen Keyboarder und zwei Backing-Sängerinnen ergänzt wurde. Eine entdeckungswürdige Liveaufnahme mit Interpretationen von Klassikern wie „See The Light“, „Roadhouse Blues“ und „While My Guitar Gently Weeps“.

DAVID COMTESSE

KANSAS

Miracles Out Of Nowhere

Epic/Sony Music

★★★★

Die legendären Rocker von Kansas feiern ihr 40-jähriges Bandjubiläum mit einem schönen CD+DVD-Set.



Anlässlich des runden Jahrestags kamen alle Bandmitglieder der Originalbesetzung in der Stadt Topeka (Kansas) zusammen. Dort, wo alles begann und die Band gegründet wurde, besuchten sie wichtige Orte der Vergangenheit, um ihre Karriere-Höhepunkte noch einmal Revue passieren zu lassen. Das alles und noch vieles mehr findet sich auf der rund 78minütigen Doku-DVD. Dazu gibt es noch eine prall gefüllte Audio-CD mit allen wichtigen Hits. Für den Kansas-Fan sicherlich ein ganz heißer Tipp!

DAVID COMTESSE

MEGORA

Burning Empire

SAOL/H'Art

★★★★

hre größten Erfolge feierten die Schweizer Heavy Metalter von Megora im Jahre 1994. Damals erschien ihr Erstling "Waiting", dem schließlich auch eine Support-Tournee für Metal Church und diverse Shows mit Acts wie Megadeth, Machine Head und Anthrax folgten. 1997 löste sich die Band mehr oder weniger auf, um nun wieder mit dem Geist der Anfangstage und dem neuen Drummer Sven Vorman (Ex-Destruction, Poltergeist) einen Neustart zu wagen. Wer authentischen Heavy Metal im Stil der frühen 90er Jahre mag, sollte also

unbedingt ein Ohr in "Burning Empire" riskieren, es lohnt sich!

BERND OPPAU

NACHTSCHATTEN

Prolog

Sonic Revolution/Soulfood

★★★★

Nachtschatten sind eine empfehlenswerte vierköpfige Truppe aus Karlsruhe, die mit "Prolog" ein beachtliches Erstlingswerk vorlegen. In ihren Songs verbindet sich packender Melodic Death Metal mit aussagekräftigen Texten in deutscher Sprache. Vom ersten Song an ziehen die Jungs einen aggressiv-schnelldrehenden Soundmix mit derb sägenden Riffs und heiseren Vocals aus den Verstärkern und etablieren sich irgendwo zwischen Melancholie und Wut. Düstere Melodien, die in deutscher Sprache gesungen werden, transportieren pechschwarze Botschaften aus Grabestiefe und komplettieren einen knochenharten Headbanger Sound, der sofort seinen Weg in die Blutbahn findet. Anspielertips sind Stücke wie "Morgendämmerung" und "Zeichen des Untergangs".

FRANK ZÖLLNER

RAZZMATAZZ

Sons Of Guns

7Hard/Membran

★★★★

Die süddeutschen Hardrocker von Razzmattazz bewegen sich auf ihrem zweiten Album im musikalischen Fahrwasser von Bands wie



AC/DC, ZZ Top und Airbourne. Schwelbtreiber Hardrock mischt sich mit Kick-Ass-Rock'n'Roll und Blues-Einflüssen. Für das sorgfältige Mixing und Mastering war kein Geringerer als Krautrock-Legende Eroc zuständig.

DAVID COMTESSE

RAINBOW

A Light In The Black

Universal

★★★★

"Nicht kleckern, sondern klotzen" heißt das Motto dieser opulenten und edel aufgemachten 5CD+DVD-Box von Rainbow. Zu hören gibt's quasi den kompletten Karriereblick bei



Polydor zwischen den Jahren 1975 bis 1984, wobei man sich aber erfreulicherweise nicht nur an das reguläre Songmaterial gehalten hat. Vielmehr wurde jede der CDs auch mit raren Rough-Mixes, Alternative-Tracks und unzähligen Livetracks bestückt, wobei der große Teil bis dato unveröffentlicht war. Interessant sind insbesondere die Mitschnitte aus Japan (1978+1984) sowie dem englischen Cradiff (1983). Dazu gibt es noch eine DVD mit dem Monsters Of Rock-Konzert von 1980. Das umfangreiche Boxset erscheint in einer schicken Box im Buchstil inklusive 60seitigem Booklet, Poster u.v.m. Da bleiben keine Wünsche offen!

RAINER GUÉRICH

SIMEON SOUL CHARGER

A Trick Of Light

Gentle Art Music/Soulfood

★★★★

Keine Ahnung, warum die vier Jungs aus Ohio vor einigen Jahren auf einen Bauernhof in Oberbayern übersiedelten. Vielleicht war es ja für ihre künstlerische Entwicklung

notwendig. Wenn „A Trick Of Light“ als Ergebnis dieses Tapetenwechsels angesehen werden kann, dann war die Entscheidung mehr als richtig. Man hat in letzter Zeit kaum eine Rockscheibe gehört, die sich zwischen psychedelischen Elementen, Blues und Folk so intensiv mit Schubladenresistenten Melodien beschäftigt. Simeon Soul Charger schicken eine Rille ins Rennen, die durch ihre künstlerische Vielschichtigkeit und ihre unterschiedlichen energetischen Levels zu gefallen weiß.

JÖRG EIFEL

SPIRIT OF SIREENA

Vol.9

Sireena/Broken Silence

★★★★

Bluesrock, Krautrock und Psychedelicrock-Freunde können sich über die bereits neunte Labelkopplung des rührigen Sireena-Labels freuen, auf dem es wieder einige Highlights zu entdecken gibt. So sind diesmal eine Menge ruhmreicher und legendärer Gruppen dabei, u.a. die legendären deutschen Progrocker Ramones, Tribute, Keef Hartley Band, Cinema und Bad New Reunion.

RAINER GUÉRICH

VINYL VINYL VINYL

ANYONE'S DAUGHTER

Anyone's Daughter

Tempus Fugit/SPV

★★★★

Von den legendären süddeutschen Progrockern Anyone's Daughter liegt nun auch das selbstbetitelt zweite Album aus dem Jahre 1980 als vinyl Neuedition vor. Insgesamt finden sich 9 längere bis kürze Stücke auf den beiden LP-Seiten



verteilt. Kompositionen wie das Keyboard-getränkte und motorisch nach vorne gehende „Moria“ erinnern mich sehr an Eloy. Auf dem Stück „Another Day Like Superman“ überschreiten Anyone's Daughter auch die 8 Minuten-Marke. Für Prog-Freunde sollte der Vinyl-Kauf also Pflicht sein, denn es gibt weltweit nur jeweils 250 Exemplare in gelbem und schwarzem Vinyl!

RAINER GUÉRICH

TIBET

Tibet

Sireena/Broken Silence

★★★★

Krautrock- und Progressive Rock-Freunde können sich hier über die Wiederveröffentlichung eines echten Klassikers freuen! Das selbstbetitelt Tibet-Debüt erschien im Jahre 1978 und war natürlich



geprägt von den filrendenden Hammond- und Synthesizerlinien der Keyboard-Doppeltraktion um Dieter Kumpakischkis und Detlef Ballin. Eine gute Figur am Mikro machte auch Frontmann Klaus Werthmann, der unverkennbare Tibet-Gesang zuständig war. Der symphonische Progressive und Krautrock mit allerlei Zitaten aus Jazz und Klassik hat über die Jahre nicht an Faszinationsstärke eingebüßt und ist auch heute noch eine echte Entdeckung wert. Unbedingt mal in das siebeneinhalbminütige „Take What's Yours“ hineinhorchen. Die Vinyledition erscheint im kunstvoll aufgemachten Gatefold-Cover mit 180g Clear Vinyl. Ein Highlight fürs LP-Regal!

RAINER GUÉRICH



NITROVOLT

Dirty Wings

Mausoleum Records

★★★★

Auch auf ihrem neuen Album „Dirty Wings“ zünden die aus Köln stammenden Nitrovolt den Speedrock-booster. Die Scheibe, die auf dem rühmreichen Mausoleum-Label erscheint, serviert bockstarken und pfeilschnellen Heavyrock, der einige Härtebrickets auflegt und reibungsfrei nach vorne marschiert. Sänger Tom gibt in Sachen Aggressivität am Mikro so ziemlich alles und auch die Gitarrenriffs kommen schneidig aus den Boxen. Der Einstieg in die CD fällt leicht, denn der sehr gut ins Ohr gehende Opener „N/V“ hat schon was Hymnenhaftes. Für diese saubere Leistung vergebe ich vier Punkte und hoffe auf mehr...

TIM BELDOW



DAMNATION DEFACED

The Infernal Tremor

Kernkrafttritter Records

★★★★

4 1/2 Jahre nach ihrem Debüt legen die Nordlichter den langersehten Nachfolger vor und servieren uns einen Bölkstoff härtester Gangart. Da wird nicht lange gefackelt und ein extrem harter Mega-Metal Mix aus dröhnenden Killer-Riffs und einem Grownl-Gesang aus den Tiefen der Hölle geboten. Dabei ist so etwas wie ein Konzept-Album entstanden, denn die Songs orientieren sich zur Gänze an den Horrorgeschichten des genial-verrückten H.P. Lovecraft. Dass Damnation Defaced mit „Aeons“ sogar noch einen Track mit zum Teil deutscher Textur präsentieren, macht die Sache noch authentischer...

FRANK ZÖLLNER



CHINA SKY

China Sky II

Escap Music/H'Art

★★★★

Die legendäre AOR-Band aus den 80er Jahren, die nur ein Album veröffentlichte, wagt mit dieser Scheibe einen von langer Hand geplanten Neuanfang. Die beiden Masterminds Ron Perry und Richard Smith konnten für „China Sky II“ endlich eine schlagkräftige Truppe zusammenstellen. So wurde mit Tim McGowan ein erstklassiger Keyboarder gefunden, die Gitarrenparts übernahm Steve Wheeler und am Schlagzeug sitzt nun Bruce Crump (Molly Hatchet). Ergebnis ist eine gut ins Ohr gehende Scheibe, wie sich das der Melodicrock-Freund wünscht. Als Anspieltipp empfiehlt sich gleich der Opener „One Life“.

BERND OPPAU



WHEN TREES LEAVE

WOLVES

Thirteen Stars

7Hard/Membran

★★★★

Mit der vorliegenden Rille schlagen die Aachener nach ihrer EP „Resistor“ ein neues Kapitel ihrer 2011 gestarteten Karriere auf. Was den Fan erwartet, ist ein straighter Power-Metal-Sound mit Southern-Grundierung und harter Gitarrenfraktion. Elemente aus Blues, Country und Southern-Rock werden mit einer ultraharten Metal-Legierung versehen und zu dem typischen Stoner-Doom-Rock ausgebaut. Unbedingt anchecken, denn When Trees Leave Wolves haben sich seit ihrer ersten Scheibe hörbar weiterentwickelt. Harte und düstere Vocalparts fusionieren mit eingängigem Melodie-Core.

JÖRG EIFEL



THE BLUES VISION

Kind Of Blues

CRS/in-akustik

★★★★★

Bluesrock-Fans aufgepasst! Mit The Blues Vison stellt sich an dieser Stelle ein junges Trio aus dem benachbarten Belgien vor. Die Truppe um Sänger & Gitarrist Arne Demets, Bassistin Hanne Vandekerckhove und Schlagzeuger Klaas De Somer hat ganz im Geiste großer Vorbilder wie Stevie Ray Vaughan, Muddy Waters und Jimi Hendrix ihre eigenen Soundvisionen im Reiche des Bluesrocks umgesetzt. Unbändig, rough und voller Energie treibt die Band dabei so manche Nummer nach vorne. Man höre hierzu nur das packende „Never Enough“. Und in „Make Me Feel Good“ und „This“ setzen sie ganz auf Atmosphäre...

RAINER GUÉRICH



VAN DER GRAAF

GENERATOR

Merlin Atmos

Esoteric Antenna/H'Art

★★★★

Im Jahre 2013 absolvierten die britischen Progrocker Van der Graaf Generator eine umfangreiche Europatournee, bei der auch einige Liveshows mitgeschnitten wurden. Eine Auswahl der besten Tracks bietet vorliegende Livekopplung „Merlin Atmos“, auf der es Peter Hammill (p, g, voc), Guy Evans (dr., perc.) und Hugh Banton (organ) so richtig krachen lassen. Improvisative Klangflächen, Drums, wabernde Orgelsounds, melodisch oder eher abgedreht. Zu hören gibt es hier ganz außergewöhnliche Versionen von „Flight“ über „Lifetime“ bis hin zum energetisch-wuchtigen „Gog“.

RAINER GUÉRICH



CELLA' DOOR

Dämmerung

SAOL/H'Art

★★★★

Neuen Stoff für die Duster & Dark-Szene liefert das Hannoverische Septett auf seiner brandneuen Einspielung „Dämmerung“, die uns in einen Klangkosmos aus epischen Melodien und hartem Rock-Core entführt. Wie kaum eine andere Formation verstehen Cella' Door eine Verbindung zwischen rohen Gothic-Growls, klassischen Elementen und Operngesang herzustellen. So entwickeln die 9 Kompositionen ein bemerkenswertes musikalisches Eigenleben mit einer Menge Atmosphäre, straighter Gitarren-Riffomania, großartigen Keyboard-Lines und tragenden Frauen-Vocals. Unbedingt anchecken!

JÖRG EIFEL



MOTORPSYCHO

Demon Box

Rune Grammofon/Cargo

★★★★★

Mit ihrem kultigen Album „Demon Box“ schafften Motorpsycho im Jahre 1993 den endgültigen Durchbruch. Es war die entscheidende Platte, in der die Band den Wechsel weg von einer straighten Rockband vollzog und sich in die Herzen der Fans spielte. Die opulente Neuauflage erscheint in edel aufgemachten Box-Set mit 4 CDs plus DVD. Die ursprüngliche Doppel-LP ist auf den beiden ersten CDs zu finden. Auf CD 3 gibt es die beiden EPs „Mountain“ und „Another Ugly“ sowie rares Livematerial. Komplettiert wird das Ganze durch Rarities & Outtakes (CD4) und eine unveröffentlichte Doku-DVD.

YASMIN SCHMIDT



HUNDRED SEVENTY

SPLIT

The Road

Corner House/H'Art

★★★★

Nach zwei gefeierten Studioalben legen Hundred Seventy Split, die Band um die beiden Ex-Ten Years After-Mitglieder Leo Lyons und Joe Gooch eine prall gefüllte Live-Doppel-CD. Mitgeschnitten wurden die Tracks bei diversen Auftritten ihrer Deutschland im vergangenen Oktober/November. Toll finde ich auch, dass einige Intrepreationen von Ten Years After auf dem Live-Spielplan standen. So gibt es u.a. eine fast 9 minütige Version von „I'm Going Home“ zu hören plus dem Klassiker „Good Morning Little Schoolgirl“. Eine dicke Empfehlung für alle Bluesrock-Freunde.

TIM BELDOW



ATLAS LOSING GRIP

Current

Cargo Records

★★★★

4 Jahre nach ihrem Erfolgsalbum „State Of Unrest“ schöpfen die fünf Skandinavien auf ihrer neuesten Einspielung aus dem Vollen. Einst als Punk-Band gestartet, hatten Atlas Losing Grip schon immer ein Faible für schwere Gitarrengewitter, wobei diese Vorliebe auf „Current“ zur Passion ausgebaut wurde. Punk-Attitüden spielen eigentlich nur noch am Rande eine Rolle, stilprägend für den Sound sind satte Riffattacken, erdige Drummeinlagen, Elektrogeballer und unverwässerte Rock-Vocals. Ergebnis ist ein vielschichtiges und spielfreudiges Album, was allerdings nicht mehr viel mit Punk am Hut hat.

ENZO BACH



ONE I CINEMA

One I Cinema

Sistina/Soulfood

★★★★

Hinter dem Bandprojekt One I Cinema verbirgt sich der Osnabrücker Sänger, Songwriter, Produzent und Multi-instrumentalist Marco Meyer, der hier seine musikalische Songvisionen umzusetzen versucht. Die musikalische Ausrichtung ist vorwiegend harter Rock und Metal, in den die düsteren Lyrics über menschliche Emotionen, Selbstsucht, Isolation, Ablehnung, Selbsthass und Suizid integriert werden. Ein pulsierender, dunkler Strudel inmitten packenden Soundvisionen, aus denen es so schnell kein Entrinnen gibt. Nicht von ungefähr trägt die Band den Namen „One I Cinema“ - der Film läuft im Kopf ab...

JÖRG EIFEL



THE STORYTELLER

Sacred Fire

Black Lodge Records

★★★★

Die schwedischen „Geschichtenerzähler“ lassen es mal wieder so richtig krachen und legen mit ihrem sechsten Album einen wichtigen Schlag in die Eingeweide vor. Ergebnis ist eine reinrassige Powermetal-Scheibe mit irrwitzigen Gitarrenfahrten, Hammer-Drums und eingängigen Harmoniefolgen. Auch die Balance zwischen tollwütiger Raselei und Balladen-Feeling ist goldrichtig gewählt. Als Anspieltipps empfehlen sich Songgranaten wie das Titelstück „Sacred Fire“ und „Sons Of The North“. Alles richtig gemacht will man da sagen, was von meiner Seite aus verdiente vier Punkte bedeutet...

TIM BELDOW



PADDY MURPHY

Coffin Ship

BR7-music/Bellaphon

★★★★

Aus Österreich kommt die Irish-Folkrock-Band Paddy Murphy, die bereits seit fünf Jahren unterwegs ist. Das eingeschworene Musikkollektiv aus Steyr ist in seinem Sound natürlich klar von der Folktradition der grünen Insel beeinflusst, gibt in seinen Songs aber immer auch ordentlich Gas und verbreitet so eine Menge positives Lebensgefühl und verleitet zum Mitgröhlen. Songs wie „If Ever I Will See“, „Dublins Last Hero“ und „Drink And Go To Hell“ dürften die einschlägigen Pubs zum Bersten bringen. Wer auch nur etwas für Irish-Speed-Folkrock übrig hat, sollte sich die CD von Paddy Murphy schleunigst besorgen!

CONNY A. RETTLER



THE BLACK GOAT

UPRISING

Medusa

Rot'n'Roll Army

★★

Wer sich vor nichts fürchtet, wird an diesem ultrabösen Dark Ambient Doom-Noise Teil von The Black Goat Uprising vielleicht seine Freude haben. Das Teil kommt direkt aus der Hölle und könnte auch der Soundtrack zu einem furchteinflößenden Horrorfilm sein. Wer den musikalischen Soundfloor für seine gar so garstigen Visionen benötigt, für den dürfte dieser abgrundtiefe Soundtrip etwas sein. Irrendwelche Anspieltipps erspare ich mir. Wer auf solche Musikkonserven steht, weiß wohl ziemlich genau, was ihn hier erwartet. Das Ganze ist aber ganz und gar nicht mein Fall, sorry Jungs!

JÖRG EIFEL



ALPHA TIGER

Identity

Steamhammer/SPV

★★★★

Alpha Tiger sind eine fünfköpfige Heavy Metal-Truppe, die aus dem sächsischen Freiberg kommen und mit Frontmann Stephan Dietrich einen guten Frontmann in ihren Reihen haben. Mit „Identity“ steht bereits ihr drittes Album ins Haus, das auf dem Steamhammer-Label erscheint. Die Mischung aus prägnanten Gitarrenriffs, zapackendem Heavy Metal, eingängigen Gesangsmelodien und Speed-Attacken weiß mich durchaus zu begeistern. Besonders überzeugend finde ich auf der CD mitreißende Hymnen wie „Shut Up & Think“ und das in gemäßigterem Tempo agierende „This World Will Burn“.

BERND OPPAU



FORTY SHADES

Camera Silens

Thard/Membran

★★★★

Gestartet sind die Schweizer bereits 2007 unter dem Bandnamen Nagor Mar, allerdings ohne den erhofften Erfolg. Die beiden Gründungsmitglieder Tobias Gut und Christian Wittwer legen nun mit neuem Line Up auch ein neues Konzept vor und präsentieren mit Forty Shades ein Metalalbum der besonderen Art. Denn neben den üblichen Hardrock-Ingredienzen und Growl-Gesang sind es in erster Linie die ungewöhnlichen Ideen, die mit einer Fusion aus Elektro-Attacken, Industrial-Sound und orchestralen Klanglandschaften der Scheibe einen fast episch-bombastischen Anstrich verleihen.

FRANK ZÖLLNER



TUNE CIRCUS

The Sound Of Breaking Waves

Good Music Media/Nova MD

★★★★

Trotz des Ausstiegs zweier Bandmitglieder sind die Ludwigsburger auf ihrem 2. Silberling ihrem Sound treu geblieben und präsentieren einen Alternative-Rock beeinflussten Crossover Sound mit Spuren aus Pop und Punk. Dabei erfinden die Jungs um Frontshouter Robert Reister das Rad zwar nicht neu, legen aber ein durch die Bank grundsolides Rockalbum mit unaufdringlichem Songwriting und eingängigen Melodien vor. So entsteht eine Scheibe mit einem abwechslungsreichen Spannungsbogen aus kraftvollem Gitarrensound und eindringlichen Gesangseinlagen.

DAVID COMTESSE



HYDRA

Malachite Skies

STF Records/SMS

★★★★

Eine beachtliche Femme-Melodic Metal-Scheibe mit symphonischen und progressiven Klangzutaten kommt von den Regensburgern Hydra, die mich auf ihrem Erstlingswerk „Malachite Skies“ durchaus überzeugen können. Die sechsköpfige Formation hat neben Sängerin Lisa Rieger (eine ausgebildete Sopranistin) auch noch eine zweite Frau an Bord, nämlich Keyboarderin Sarah Hafeneder. Ein ganz besonderes Highlight der Scheibe ist zweifellos das Stück „CCC-Swath Of Destruction“ mit einem tollen Gastauftritt von Liv Kristine, die die Band selbst nach Herzenskräften unterstützt.

BERND OPPAU



BLUES KARLOFF

Raedy For Judgement Day

Music Blues

★★★★

Bluesrock-Freunde können sich über das Erstlingswerk der fünfköpfigen belgischen Band „Blues Karloff“ freuen, die mit Alfie Falckenbach einen stimmungswaltigen Sänger in ihren Reihen haben. In ihrem kernigen und erdverbundenen Sound verbindet sich die Magie von Leslie West's Mountain mit der Jeff Beck Group und Led Zeppelin. Nur zu gerne folgt man den 16 Zwölftaktgewächsen, die so manches zu bieten haben. Als Warm-Up-Vorschlag mal in das bärbeißige „Boom Boom“ (eine sehr geniale Coverversion von John Lee Hooker) hineinhorchen. Bluesfreunde sollten sich den Namen „Blues Karloff“ also merken!

TIM BELDOW



THE J. GEILS BAND

House Party - Live

Eagle Vision/edel

★★★★

Eagle Records veröffentlicht hier ein CD+DVD-Set des legendären Rockpalast-Auftritts der J. Geils Band in der Essener Grugahalle vom 21.04.1979. In der Besetzung mit Peter Wolf (voc.), John Geils (g), Seth Justman (keys), Danny Klein (b) und Stephen Jo Bladd (dr) tourte die Band anlässlich des kurz zuvor veröffentlichten „Sanctuary“-Albums und präsentierte sich in guter Form. Neben vielen Songs des damals aktuellen Longplayers beinhaltet das 14gängige Liveset natürlich auch etliche Bandklassiker wie beispielsweise „Looking For A Love“ und „Give It To Me“. Auf der DVD gibt's dazu noch das ganze Konzert.

JÖRG EIFEL